

Zeitschrift:	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
Herausgeber:	Schweizerischer Traktorverband
Band:	10 (1948)
Heft:	10
Rubrik:	Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Zentralsekretariates Communications du Secrétariat central

Tätigkeitsbericht

des Schweiz. Traktorverbandes für das Jahr 1947.

(Schluss, s. Nr. 9/48).

Mit Sitz in Gembloux (Belgien) besteht unter dem Vorsitz des Herrn Professor G. Bourkaert die «Internationale Kommission für Kulturingenieurwesen CIGR.». Diese umfasst 4 Sektionen, von denen die dritte das Landmaschinenwesen befreut. In einer Zusammenkunft vom 17. und 18. Juli 1947 in Rom haben die Europäischen Nationalausschüsse der FAO (Organisation der UNO für Ernährung und Landwirtschaft) festgestellt, dass die Mechanisierung der Landwirtschaft in Europa in Rücksicht auf das Vorherrschen der Kleinbetriebe ihre eigenen Wege gehen muss und der CIGR die Ausarbeitung von Vorschlägen für die Normalisierung der Verbindung zwischen den Landtraktoren und den zugehörigen Arbeitsgeräten übertragen. Diese Aufgabe erstreckt sich auf kleine und grössere Maschinen, also auch auf die Einachsschlepper (Gehmotoren). Die Bearbeitung des Problems fällt der genannten 3. Sektion der CIGR zu, deren Präsidium bei Herrn ing. Boudry in Marcellin-s/Morges liegt.

Es besteht somit die Hoffnung, dass die Normalisierung, für die unser Verband seit dem Jahre 1939 kämpft, — wenn auch auf Umwegen — doch noch Wirklichkeit wird.

Einen von der CIGR den verschiedenen Staaten unterbreiteten diesbezüglichen Fragebogen haben wir in einer eingehend begründeten **Eingabe an die Abteilung für Landwirtschaft des EVD** zur Weiterleitung beantwortet.

Unser im Jahre 1945 mit der «Waadtländischen» erneuerter **Kollektiv-Haftpflichtversicherungs-Vertrag** hat sich insofern im Berichtsjahr besonders günstig auszuwirken begonnen, weil die Prämienansätze stark steigende Tendenz aufweisen.

Die **Treibstoff-Marktordnung** befriedigt im allgemeinen noch nicht. Immerhin sei darauf verwiesen, dass die Rückvergütungen im Vergleich zu den Kriegsjahren verdoppelt werden konnten. Die Sektionen, die die Zügel etwas straffer in die Hand nahmen, haben dies nicht zu bedauern.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Treibstoff-Marktordnung im Interesse der Lieferanten und der Traktorenbesitzer viel rationeller gestaltet werden könnte. Der Kunde, der schliesslich die unnötigen Spesen bezahlen muss, hat das Recht, Einsparungen im Vertrieb zu verlangen. Wir hoffen, dass die Treibstofflieferanten mit der Zeit, d. h. mit dem Anwachsen der Konkurrenz, doch noch mit sich reden lassen.

Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass die periodische **Ueberprüfung der Treibstoffe** den Beweis erbracht hat, dass in der Regel von den betreffenden Lieferanten gute Qualität geliefert wird. Wenn Ware beanstandet werden muss, so sind die Lieferanten selber erstaunt. Die Prüfungen bei der EMPA erweisen sich daher auch im Interesse der Lieferanten.

Wir schliessen diesen Bericht mit dem aufrichtigen Dank an alle, die uns im Jahre 1947 ihre wertvolle Mitarbeit zugutekommen liessen und mit der Bitte, auch inskünftig mit der gleichen loyalen und positiven Haltung zusammenzuarbeiten.

Muri und Zürich, im April 1948.

Schweiz. Traktorverband,

Der Präsident: gez. F. Ineichen.

Der Sekretär: gez. R. Piller.

Samedi 30 Octobre

13.30 h

22ème assemblée des délégués
à l'Hôtel-Restaurant «Kreuz»
à Langenthal



Wenn die Blätter fallen,
dann Wechsel auf Winteröl



das temperaturfeste Motorenöl
mit dem unzerreissbaren Schmierfilm

Generalvertretung

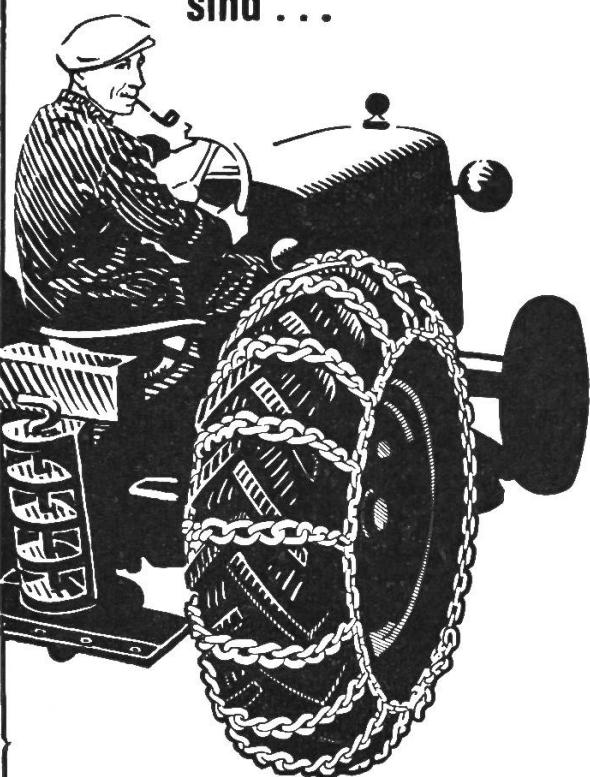
Adolf Schmids Erben AG.
Bern

Tel. (031) 2 78 44

Der beste
Gleitschutz

für LANDWIRTSCHAFTS-
TRAKTOREN und
MOTORMÄHER mit
Gummibereifung
sind ...

Wührich



die soliden, genau
angepaßten

UNION
Gleitschutzketten
der UNION AG. Kettenfabrik

BIEL

Traktoren-Pneus
immer besser und vorteilhafter

Alle Marken sofort lieferbar.
Moderne Vulkanisieranlage
für Traktoren-Pneus.

H. Weber — Pneuhaus „PNEUBA“
Basel, Großpeterstr. 12, Tel. (061) 4 63 41



Die elektrische Ausrüstung und sämtliche Ersatzteile für Zündung, Anlasser und Beleuchtung des Automobils.

Zentrale Verteilungstelle für die Schweiz:

URANIA-Accessoires

M. Eschler Zürich / Lausanne

Ausbildung für technisches Landwirtschaftspersonal

von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Das britische Institut für landwirtschaftliches Ingenieurwesen hat dem Landwirtschaftsminister eine Denkschrift überreicht, in der es seine Vorschläge für eine Ausbildung von technischem Personal für die Landwirtschaft unterbreitet. Diese Massnahme erfolgte auf Ersuchen des Ministeriums, das einen Ausschuss gebildet hat, der sich mit allen die Landwirtschaftsausbildung betreffenden Fragen befasst.

In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, dass sich die Tendenz zu einer vollständigen Mechanisierung der Landwirtschaft seit Kriegsende weiterhin verstärkt hat und dass viele neue und recht komplizierte Maschinen in Gebrauch stehen. Dadurch werden auf den Bauernhöfen und in den Werkstätten der Maschinenhändler viel mehr ausgebildete Leute gebraucht als bisher. Es wird dringend verlangt, möglichst unverzüglich einen generellen Ausbildungsplan für das ganze Land auszuarbeiten.

Einer Schätzung des Instituts zufolge beläuft sich die Anzahl der benötigten technisch ausgebildeten Leute auf 62 000 Bedienungsleute für landwirtschaftliche Maschinen und weitere 2 500 Landwirtschaftsmechaniker. Nicht inbegriffen sind dabei die Landwirtschaftsmechaniker, die bei Händlern und Fabrikanten beschäftigt sind. In der Denkschrift wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass man Schritte unternehmen sollte, um die Leute für die Berufe eines Bedienungsmannes von landwirtschaftlichen Maschinen und eines Landwirtschaftsmechanikers zu gewinnen, ferner, dass Vorbereitungen für die Ausbildung sowohl derartiger Bewerber als auch der bereits in diesem Industriezweig Beschäftigten getroffen werden müssten. Darüber hinaus gibt das Institut der Ansicht Ausdruck, dass eine grosse Zahl von Leuten in die Landwirtschaftsindustrie eintreten würde, wenn nur entsprechende Unterweisungen von kompetenter Seite gegeben werden können. Da das Institut absolut davon überzeugt ist, dass theoretischer und technischer Unterricht von überragender Bedeutung sei, hat der Ausschuss einen Lehrplan ausgearbeitet, von dem er annimmt, dass er sich für die Ausbildung von Bedienungspersonal für landwirtschaftliche Maschinen eignet, und einen zweiten, der für die Ausbildung von Landwirtschaftsmechanikern gedacht ist.

Der Kursus für das Bedienungspersonal soll zwei Jahre dauern. Jährlich sollen nicht unter dreissig Unterrichtsstunden abgehalten werden. Der Kurs soll sich auf Theorie und Praxis erstrecken. Die praktische Seite soll womöglich am Tage abgewickelt werden. Der Lehrplan umfasst Unterricht über Aggregate, über die Eigenschaften der Materialien, die für landwirt-

schaftliche Maschinen verwendet werden, über Geräte, wie sie für die Feldbestellung, für Aussaat, und Ernte benötigt werden, ferner über Maschinen, wie sie in Scheunen Verwendung finden und schliesslich über Spezialmaschinen wie Mähdrescher, Getreide-Trockenvorrichtungen, Geräte für das Trocknen von Gras und für die Silierung sowie über Molkereimaschinen. Der Lehrplan für die Landwirtschaftsmechaniker soll auch im Laufe von zwei Jahren abgewickelt werden. Der vollständige Kurs soll nicht unter 100 Stunden umfassen. Er umfasst Unterricht über Aggregate und landwirtschaftliche Geräte sowie über Maschinenanlagen aller Art, und ausserdem noch Unterweisung in Reparaturarbeiten. Die Denkschrift unterstreicht, dass es das Ideal wäre, die Landwirtschaftsmechaniker zu der Zeit theoretisch und technisch auszubilden, wo sie ihre Werkstättausbildung bekamen. Man ist sich jedoch darüber klar, dass dieses Verfahren nur dort einen Sinn hätte, wo sich in der Nähe eine Maschinenbauschule befindet.

Schliesslich ist das britische Institut für landwirtschaftliches Ingenieurwesen auch gewillt, Personal für die Abnahme von Prüfungen bereitzustellen und an Bewerber, die beweisen können, dass sie mindestens an 75% der Unterrichtsstunden teilgenommen haben und die bei einer schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung über die in den Lehrplänen enthaltenen Anforderungen genügen, Zeugnisse vergeben.

Werkstattwagen mit Funk helfen dem Landwirt

von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Den Landwirten der Grafschaft Lanarkshire in Schottland stehen nunmehr mit Funk ausgerüstete Werkstattwagen zur Verfügung.

Wenn an ihren Traktoren irgend etwas nicht in Ordnung ist, brauchen sie nur den leitenden Ingenieur des fliegenden Reparaturdienstes anzurufen. Dieser stellt sogleich fest, welcher Werkstattwagen dem betreffenden Hof am nächsten stationiert ist, und schon gehen per Funk die erforderlichen Anweisungen hinaus.

Auf diese Weise werden Stockungen der Arbeit auf ein Minimum beschränkt. Alle Fahrer sind mit der Zentrale ständig mittels Sender und Empfänger in Verbindung. Die Reichweite der Funkgeräte beträgt 65 km.

In der Zentrale ist ein Mann damit beschäftigt, auf einer Landkarte laufend die Standorte der einzelnen Werkstattwagen nach deren durch Funk übermittelten Angaben zu markieren.

Es ist dies der erste durch Funk geleitete fliegende Reparaturdienst in England.

AUTO-LITE

**le distributeur
par
excellence**

AUTO-LITE

**la bobine
d'allumage
par
excellence**

choisissez

AUTO-LITE

L'équipement électrique et pièces de rechange pour l'allumage, le démarrage et l'éclairage de l'automobile.

**Service Central pour la Suisse
URANIA-Accessoires**

M. Eschler Zurich / Lausanne